

in Chojnice mit einem Ausflug ins Grüne

Um 9:00 Uhr geht es gemeinsam mit dem Fahrrad nach Chojnice. Dort beginnt um 10:00 das Bühnenprogramm der Chojnice-Tage auf dem Marktplatz. Der Vormittag ist zur freien Verfügung, man kann entspannt im Straßencafe dem Programm zusehen und vor allem viele Emsdettener treffen, die man vielleicht länger nicht gesehen hat. Denn außer uns Camping-Teilnehmern werden ca. weitere 90 Gäste aus Emsdetten hier in der Stadt sein. Unser Programm für heute und morgen werden wir auch weitgehend zusammen mit allen Emsdettenern durchführen.

Wer es gestern verpasst hat, kann auch heute morgen noch an einer Stadtführung teilnehmen, diesmal von unseren polnischen Freunden des dortigen Städtepartnerschaftsvereins organisiert. Hier wird man auch in einige Gebäude reingehen und z.B. den schönen Ratssaal im Rathaus am Markt besichtigen. Treffpunkt hierzu ist der Stand des Städtepartnerschaftsvereins Emsdetten auf dem Markt, der für die nächste Zeit immer ein Anlaufpunkt sein wird.

Auf weitere Informationen zu Chojnice selbst wollen wir hier verzichten, hierzu gibt es den schon erwähnten neuen Flyer und auch auf unserer Internetseite finden sich ausführliche Informationen über Chojnice ([http://stpv-emsdetten.de/Chojnice Stadt.html](http://stpv-emsdetten.de/Chojnice_Stadt.html)). Einen separaten Stadtplan gibt es zusammen mit diesem Infoblatt.

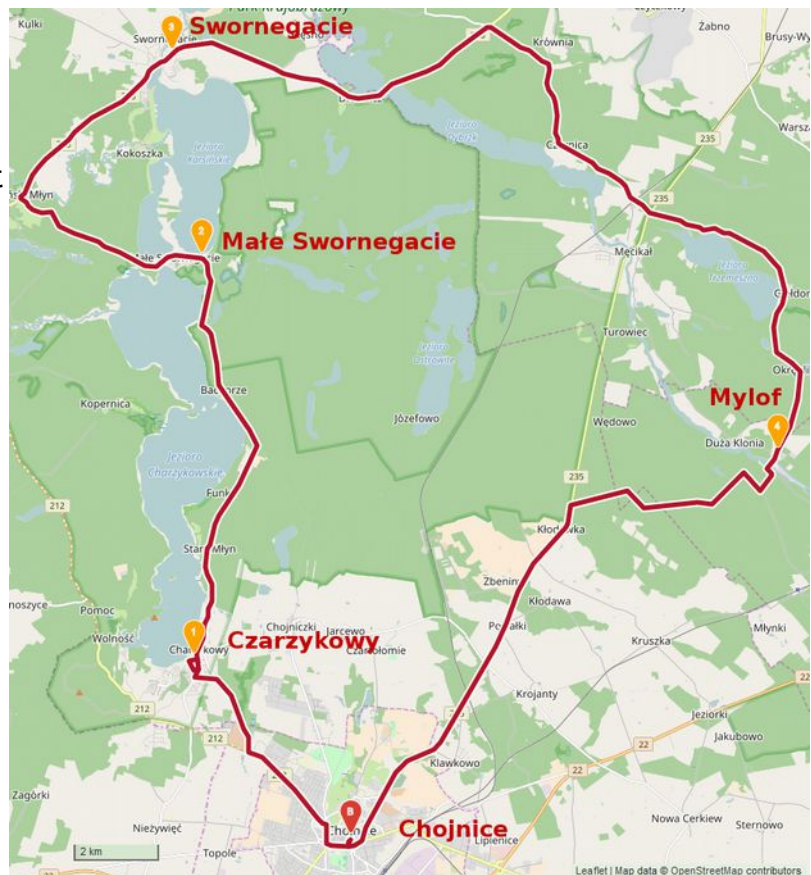
Für den Nachmittag ist für alle Emsdettener ein gemeinsamer Ausflug mit dem Bus in die schöne Umgebung mit einem abendlichen Forellenessen geplant. Es gibt jetzt 2 Möglichkeiten: wer abends noch in Chojnice sein will, kann sein Fahrrad dort stehen lassen und um 14:00 Uhr am *Plac Emsdetten* den Bus besteigen. Wer abends eher in Charzykowy sein möchte, sollte jetzt mit dem Fahrrad zurück zum Campingplatz fahren. Charzykowy ist nämlich die erste Station der Busfahrt mit einem $\frac{3}{4}$ -stündigen Aufenthalt von 14:15 Uhr bis 15:00 Uhr und man kann natürlich auch dort zusteigen (Parkplatz in der Nähe des Badestrands).

Mit dem Bus geht es am Ostufer des Sees nach Norden. Hier gibt es jetzt 2 Alternativen:

➔ eine etwa $1\frac{1}{2}$ -stündige Wanderung im Nationalpark „Bory Tucholskie“ (Tucheler Heide)

➔ ein 2-stündiger Aufenthalt in Swornegacie mit Möglichkeiten zum Kaffeetrinken, Besuch des kaschubischen Heimatmuseums oder einem kleinen Spaziergang durch das Dorf.

Die Wanderer lässt der Bus am nördlichen Ende des Charzykowy-Sees in Małe Swornegacie raus. Jetzt geht es auf bequemen Wanderwegen in den Nationalpark. Ziel ist zunächst ein Naturdenkmal, eine 600 Jahre alte Eiche. Hier kann man eine Pause machen oder noch einen weiteren kleinen Rundweg am See entlang gehen. Zurück geht es dann die





gleiche Strecke zum Ausgangspunkt, wo der Bus uns abholen wird. Begleitet werden wir übrigens von Ewa, die sich hier gut auskennt und sich auf alle Fragen vorbereitet hat (spricht sehr gut deutsch).

Die Landschaft ist eiszeitlich geprägt, leicht hügelig und mit Kiefernwäldern bedeckt. Auch Wacholder ist stark vertreten, der Boden ist bedeckt mit Blaubeersträuchern. Es gibt viele kleine und größere Seen, die mit Bächen verbunden sind, es ist eine wirklich schöne Natur und wir hoffen auf rege Teilnahme.

Wer es etwas bequemer haben möchte, bleibt im Bus. Dieser fährt bis zum nächsten Ort Swornegacie, der liegt zwischen 2 Seen, die durch den Fluß Brda (Brahe) verbunden sind. Die Gegend hier nennt man auch die „kaschubische Schweiz“ und es ist wirklich eine herrliche Umgebung.

Swornegacie

ist ein zwar kleiner, doch schon über 800 Jahre alter Ort. Leider wurde im letzten Krieg hier einiges zerstört und noch schlimmer, bei einem Großbrand im Jahre 1962 wurden weitere alte Holzhäuser niedergebrannt. Die alte Holzkirche steht heute übrigens im kaschubischen Freilichtmuseum, das wir vor 2 Jahren mal besichtigt hatten. Trotzdem lohnt ein kleiner Gang durch den Ort, über die Brda führt eine Fußgängerbrücke.

Einen Besuch wert ist auch das kaschubische Heimatmuseum, eine Besichtigungsmöglichkeit ist organisiert.

Ansonsten gibt es im Ort einige Möglichkeiten zur Einkehr mit Kaffee und Kuchen, wir haben allerdings nicht reserviert, jeder kann sich hier selbst etwas aussuchen.

Um 17:45 Uhr fahren die Busse am Parkplatz in der Nähe des Heimatmuseums ab und es geht zur letzten Station dieses Ausflugs, zum Forellenessen nach

Mylof

Wir treffen wieder auf den Fluß Brda, er wird hier gestaut und macht eher den Eindruck eines Sees, der Wasserpegel wurde um 12 m angehoben. Unterhalb des Damms liegt eine große Forellenzuchtanlage.

Dieser Damm ist überraschend alt und sein Bau resultierte nicht zuletzt aus militärischer Strategie: gebaut wurde er 1848 von Preußen. Damals war die russische Grenze nicht weit von hier, man brauchte Verpflegung für das Militär und insbesondere auch Futter für die vielen Pferde. Das sandige Gebiet aber gab landwirtschaftlich wenig her, so kam man auf die Idee, eine von hier aus 30 km entfernte Senke künstlich zu bewässern. Der damals Brahe genannte Fluss wurde gestaut und ein Großteil des Wassers über einen künstlichen Kanal über 30 km weit abgeleitet. Der Kanal ist deutlich nordöstlich der Fischzuchtanlage zu erkennen und ist heute sogar in die Fischzucht integriert. Lange Zeit fließen Brda und Kanal praktisch parallel, nur mit einem immer größer werdenden Höhenunterschied.

Unser eigentliches Ziel hier aber ist das Restaurant oberhalb. Nicht zum ersten Mal sind wir hier zum gemeinsamen Forellenessen. Das ganze Restaurant ist für uns reserviert. Aus organisatorischen Gründen können wir allerdings nicht nach Karte essen, sondern es gibt für alle vorab eine Fischsuppe und anschließend eine gebratene Forelle mit Kartoffeln und Beilage. Das Essen ist im Teilnehmerbeitrag enthalten, für die Getränke muss jedoch jeder selbst aufkommen.

Um 19:30 Uhr müssen wir diesen gemütlichen Teil leider beenden, die Busse fahren zurück nach Chojnice. Wer sein Fahrrad noch in Chojnice hat (oder später mit dem Taxi zum Campingplatz fahren will), steigt am *Plac Emsdetten* aus, die anderen bringt ein Bus nach Charzykowy.